fl. 1078.

Yd 6085

Frolockender Zuruff,

womit bey

Aufsetzung des

Knopffes und Creutzes

auf dem

Schneebergischen

Kirch-Thurm

am 8. Augusti 1753.

Die anwesende Versammlung,

von der Spindel herab, begrüsset worden.

❋): o :(❋

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-285446-p0001-4

* * * * * * * * *

Hoch- und Wohltitulirte,

Hoch- und Werthgeschätzte Anwesende!

Jetzo schwebe ich gleichsam zwischen Himmel und Erde. Was Wunder? daß sich mein Auge bald aufwärts wendet, bald in die Tiefe hinab siehet. Es schauert Ihnen vielleicht vor der Höhe des Orts, den mein Fuß betritt. Ich aber bin voll freudiger Verwunderung über die Menge so vieler gen Himmel gerichteten, obschon in der Tiefe befindlichen, Angesichter.

Wiewohl die Höhe vereiniget sich vorjetzo mit der Tiefe, und wir treten in Gemeinschafft zusammen, den Ruhm des Allerhöchsten einmüthig zu erhöhen.

Nunmehro trägt ein Werck die würdige Crone, welches ein ausdrückliches Danck- und Denckmahl eines eigenen GOtt gewidmeten Preis-

ses

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

ses und Lobes erfordert. Denn **dieser Thurm, der nunmehro mit seinem obersten Aufsatz** pranget, ist ein zwar stummer, aber nachdrücklicher Redner von der, über uns hoch-erhabenen, göttlichen Güte. Alle, die ihn sehen, müssen sagen: Das hat GOtt gethan; Denn vor 34. Jahren fanden Menschen hierzu lauter Unmöglichkeit: Jedermann muß erkennen, daß es sein Werck sey; denn durch seine obwaltende Vorsicht ist es uns gelungen, allen Frommen zur Freude, und allen redlichen zur Wonne.

Jauchze, **du Wohnung des HErrn!** denn Dein Haupt ist erhöhet. Frolocke, **Schneebergisches Zion**, über den Schmuck Deines **Heiligthums.** Freuet euch, **ihr Kinder dieses Jerusalems**, ob dem Zierath eures Tempels! Hüpffet ihr Gebürge, ihr grossen Gebürge; denn der HErr hat Lust allhier zu wohnen, und lässet seine Vorhöfe wieder bauen. So dancke denn alles, was Odem hat, dem HErrn! Wir ruffen getrost: Halleluja! Der HErr sey hochgelobet!

Schreibe diesen Tag an, **theuer werthe**

Stadt, denn es ist ein Tag des Danckens und Lobens! Hebe Deine Augen auf, und siehe das Augenmerck aller, die in der Nähe und in der Ferne sind! Dieser Knopff ist an die Stelle desjenigen Strausses gesetzet worden, worüber Du vor Jahres-Frist frölich warest, und in die Hände klopffetest. Seine Rundung ist ein Bild des Friedes und der Eintracht. Diese müsse in Dir blühen. Sein inwendiges fasset die Nahmen deiner vortrefflichsten Einwohner, auf daß Ihr Gedächtniß ewiglich bleibe. Sein Gold stellet Dir den Glantz Deiner Ehre, den göldenen Werth Deiner Freyheit, und den Seegen Deiner Metallen für. O! daß sich dieses alles ohne Ende in und bey Dir vermehren möchte!

Wirff hiernechst einen Blick auf dieses beflammte Creutz! Es ist das Zeichen derer, die Christum bekennen, und die Fahne, zu welcher wir alle geschworen haben. In unserm Hertzen muß also das Creutz des Erlösers funckeln, und die Flammen unsrer Liebe müssen gegen dasselbe auflodern.

Man siehet es zu oberst, indem die höchste und

erste

erste Ehre dem gecreutzigten Heylande allerdings gebühret; Die wir Ihm denn in tiefster Ehrfurcht hiemit geben, und seinem erhöheten Nahmen, vor bewiesene gnädige Hülffe, mächtigen Beystand, abgewandten Schaden, gesegnete Förderung, und die bis hieher glücklich geschehene Vollendung des ihm geheiligten Wercks, mit Dancken und Rühmen preissen.

Die Nachwelt wird hiernechst mit uns die allerhöchste Gnade Sr. Königl. Majestät in Pohlen, und Churfl. Durchl. zu Sachsen, unsers allertheuersten Landes Vaters, mit demüthigster Devotion bewundern, welche, durch ertheilte allerhuldreichste Concession, gemacht hat, daß Schneebergs Ruhm, auch in diesem Stück, höher aufsteiget.

Der GOtt aller Götter lasse den mehr, als Königlichen Preiß unsers glorwürdigsten Augusti, und Dero Allerdurchlauchtigsten Königl. Hauses biß an die Wolcken reichen, und den Glantz von Dero Hoheit in allen Landen, bey gesegneter Regierung, ausgebreitet werden.

Wir verehren nicht weniger, in verbundenster Erkenntlichkeit, das eifrige Bemühen, treueste Sorgfalt, unermüdeten Fleiß und ersprießliche Vermittelung E. Hoch- und Wohl-Edlen, auch Hoch- und Wohlweisen Raths allhier, als welcher diesen Thurm-Bau, nach überwundenen verschiedenen Schwierigkeiten, weißlich veranstaltet, sorgfältig gefördert, klüglich dirigiret, kräftig unterstützet, auch dessen bisherige Vollführung mit Vergnügen gesehen hat.

Die sämmtlichen Arbeiter an Meister und Gesellen, und sonderlich deren Herr Aufseher und Baumeister, werden sichs, nebst mir, zur Ehre und Freude anschreiben, daferne Ein Hoch- und Wohl-Edler Stadt Magistrat mit Dero unterhabenden löblichen Bürgerschafft, über unsern geführten Bau, eine fortwährende Zufriedenheit zu bezeugen, hochgeneigt geruhen, und gütigst belieben wolten; Als warum ich hierdurch gantz gehorsamst zu bitten, mir die Ehre und Freyheit nehme.

Der HErr der Heerschaaren, der sich so hoch

gesetzet

gesetzet hat, lasse ihme in Gnaden gefallen, was dißfalls in geziemender Verehrung seines Nahmens, und zu anständiger Bezierung seines Hauses wohlmeynend geschehen ist. Wir übergeben seiner allwaltenden Obhut, wie unsre gantze Stadt, so auch diesen seinen Tempel, mit dem daran befindlichen Thurm, daß hinfort ihn kein Unfall rühre. Niemals müsse die Sturm-Glocke wieder auf solchen gehöret werden, vielmehr jeder Glockenschlag uns eine neue göttliche Gutthat anmelden. Der allsehende Herrscher stelle sich selbst auf diese Warte, bey jetzigen weitaussehenden Zeiten, und sey ein starcker Thurm vor allen Feinden der Kirchen, des Landes und dieser Stadt.

Er lasse unsre beyden Thürme auf der Kirche und dem Rath-Hause, ob sie wohl einander gegen über stehen, in Wahrheit, Gerechtigkeit und Friede dennoch vereiniget bleiben, immer aufrecht stehen und erhöhet werden, wie den Thurm auf Libanon.

Der Ruhm und das Wohl E. Hoch- und Wohl-Edlen auch Hoch- und Wohlweisen

aKyd 6083 X 2871594

Raths müsse gehen über alle hohe Thürme, und darneben die edlen Schätze der Erden, unter der Ruhmvollen Aufsicht E. Hochlöbl. Berg-Amts, aus der Teuffe frölich zu Tag aus, und in die Höhe gebracht werden. Die Wächter auf denen Zinnen Zions, und die Lehrer auf dem Parnaß der Weißheit lasse der Höchste hochkommen an geist- und leiblichen Seegen. Das Wachsthum der Handlung müsse die oberste Spitze erreichen, und die göttlichen Wohlthaten über eine löbliche Bürgerschafft recht zahlreich über einander aufgethürmet werden. Ach! daß ich hören solte, daß GOtt aus den Wolcken antwortete, und diesen Wunsch erhörete:

Des Königs Macht, des Landes Heil, des Raths vollkommnes Wohlergehen,
Der Priester Treu, der Lehrer Fleiß, der Kirchen Schmuck soll ewig stehen!
Des Bergwercks Glück, der Handlung Flor, der Bürger Wohl, der Jugend Zier
Erhebe sich, und rage weit, ja über Knopff und Spindel, für!

)::o::(

vd 18 n. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-285446-p0008-3

h. 1078.

Yd 6085

Frolockender Zuruff,

womit bey

Aufsetzung des

Knopffes und Creutzes

auf dem

Schneebergischen

Kirch = Thurm

am 8. Augusti 1753.

Die anwesende Versammlung,

von der Spindel herab, begrüsset worden.

❋): o :(❋

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-285446-p0009-2